



ZWEITER GESETZGEBUNGS-AUSSCHUSS
SECONDA COMMISSIONE LEGISLATIVA

Bozen | Bolzano, 6.9.2018

BERICHT ZUM LANDESGESETZENTWURF

Nr. 161/18

Änderungen am Landesgesetz vom 28.9.2009, Nr. 5, "Bestimmungen zur Bonifizierung"

eingbracht vom Landtagsabgeordneten Alessandro Urzì.

Die Arbeiten im Ausschuss

Der Landesgesetzentwurf Nr. 161/18 wurde vom II. Gesetzgebungsausschuss in der Sitzung vom 3. September 2018 behandelt. An der Ausschusssitzung nahmen auch der Einbringer des Landesgesetzentwurfes Nr. 161/18, Alessandro Urzì, und der stellvertretende Direktor des Amtes für ländliches Bauwesen, Giovanni Möseneder, teil.

Der Ausschussvorsitzende Albert Wurzer führte aus, dass der Gesetzentwurf einen einzigen Artikel umfasst und die Behandlung daher gemäß Artikel 100 der Geschäftsordnung des Landtags erfolgt.

Nach der Verlesung des negativen Gutachtens des Rates der Gemeinden erteilte der Vorsitzende Albert Wurzer dem Einbringer Alessandro Urzì, das Wort zur Erläuterung des Landesgesetzentwurfes Nr. 161/18.

Der Einbringer des Gesetzentwurfes, Alessandro Urzì, erklärte, dass das im Gesetzentwurf behandelte Thema hoch aktuell sei und insbesondere die Stadt Bozen betreffe, auch wenn das Gesetz per Definition allgemein gültig sei. Insbesondere gehe es dabei um die Durchfahrt entlang der sogenannten „Feldwege“. Einer davon führe über eine angenehme und sichere Strecke zum Bozner

RELAZIONE SUL DISEGNO DI LEGGE PROVINCIALE

N. 161/18

Modifiche alla legge provinciale 28/9/2009, n. 5 "Norme in materia di bonifica"

presentato dal cons. provinciale Alessandro Urzì.

I lavori in commissione

Nella seduta del 3 settembre 2018 la II commissione legislativa ha esaminato il disegno di legge provinciale n. 161/18. Ai lavori della commissione hanno partecipato anche il presentatore del disegno di legge provinciale n. 161/18 Alessandro Urzì, e il direttore sostituto dell'Ufficio edilizia rurale, Giovanni Möseneder.

Il presidente della commissione Albert Wurzer ha spiegato che il disegno di legge è composto da un unico articolo e deve essere pertanto seguita la procedura di trattazione prevista dall'art. 100 del regolamento interno del Consiglio provinciale.

Data lettura del parere negativo del Consiglio dei Comuni, il presidente ha dato la parola al presentatore Alessandro Urzì per l'illustrazione del disegno di legge n. 161/18.

Il presentatore del disegno di legge, cons. Urzì, ha spiegato che l'argomento toccato dal disegno di legge è di grande attualità e riguarda soprattutto il Comune di Bolzano, senza peraltro dimenticare il carattere di generalità ed astrattezza delle leggi; in particolare, ha precisato il consigliere, si tratta del transito lungo stradine un tempo dette "di campagna" che conducono l'una all'ospedale di Bolzano,

Krankenhaus, der andere zum Pflegeheim für Langzeitkranke bei Sigmundskron. Letzterer Feldweg sei vor langer Zeit durch eine Mauer versperrt worden. Gleiches sei mit dem Weg zum Krankenhaus geschehen: Dieser sei neulich durch eine Metallwand abgesperrt worden, welche die alte Schranke ersetzt habe. Im Gesetzentwurf werde vorgeschlagen, dass bei wichtigen Investitionen der öffentlichen Hand - sprich: Straßenbelag, öffentliche Beleuchtung, Müllabfuhr usw. - ein Ausgleich zwischen den verschiedenen Interessen, nämlich jenen der Hauseigentümer und jenen der Allgemeinheit, erreicht werden soll, indem eine Regelung für den Durchgang bzw. die Durchfahrt durch diese Feldwege vorgesehen wird. Da die Legislaturperiode kurz vor dem Ende steht, ersuchte er die Abgeordnetenkollegen, mit ihrer Stimme ein Zeichen für die kommende Amtsperiode zu setzen. Der Einbringer des Gesetzentwurfes unterstrich ferner, dass der Rat der Gemeinden in seinem verbindlichen Gutachten der Stadt Bozen sozusagen den Ball zugespielt hat. Er erinnerte daran, dass die Stadtverwaltung bereits jetzt die Möglichkeit hat, den Zugangsweg in den Bauleitplan aufzunehmen und eventuell aus Gründen des öffentlichen Interesses zu enteignen.

Der Ausschussvorsitzende fragte Herrn Dr. Möseneder, der als Stellvertreter von Landesrat Schuler an der Sitzung teilnahm, nach der Haltung der Landesregierung zu diesem Thema.

Dr. Möseneder erklärte, dass die Landesregierung bereits ein negatives Gutachten zum Landesgesetzentwurf abgegeben habe, da dieser Sachbereich bereits gesetzlich geregelt sei. Außerdem könne man Einzelfälle nicht durch eine allgemein gültige Maßnahme regeln, die Hunderte von Wegen betreffen würde. Dies würde zu Problemen für die Sicherheit der durch diese Wege erschlossenen Wohnhäuser führen. Es handle sich dabei um abgelegene Wohnhäuser. Seit der Schließung dieser Wege fühlten sich die Anwohner viel sicherer. Auf eine entsprechende Nachfrage hin antwortete er abschließend, dass die beiden hier besprochenen Wege keine Güterwege zur Bodenverbesserung seien. Letztere seien öffentlich zugänglich und dürften nur aus Sicherheitsgründen gesperrt werden. In den beiden vorliegenden Fällen handle es sich hingegen um Privatwege, die von einem Bodenverbesserungskonsortium verwaltet würden. Daher wäre der Gesetzesvorschlag seiner Meinung nach auf diese Wege nicht anwendbar.

Der Ausschussvorsitzende Albert Wurzer eröffnete die Generaldebatte des Landesgesetzentwurfes

lungo un percorso piacevole e protetto, e la seconda al Centro lungodegenti presso il Bivio. Quest'ultima è stata molto tempo fa chiusa con un muro e recentemente la stessa cosa è successa per la strada verso l'ospedale, il cui accesso è stato recentemente chiuso da un muro di metallo che ha sostituito la vecchia sbarra. Il consigliere ha sottolineato che il disegno di legge propone che quando interviene un investimento pubblico importante, quali l'asfaltatura, l'illuminazione, la raccolta dell'immondizia e altro, si debba trovare un punto di equilibrio fra i vari interessi, e cioè fra quello dei proprietari delle abitazioni e quello generale e collettivo, in modo da prevedere il passaggio regolamentato su queste strade. Ha quindi chiesto ai colleghi, vista l'imminente scadenza della legislatura, di esprimere un voto di testimonianza da consegnare alla prossima legislatura. Il presentatore del disegno di legge ha poi sottolineato che il Consiglio dei Comuni nel proprio parere obbligatorio ha in un certo modo "passato la palla" al Comune di Bolzano, ricordando che il Comune ha già la possibilità di inserire la strada di accesso nel piano urbanistico ed eventualmente espropriarla per pubblico interesse.

Il presidente della commissione ha chiesto al dott. Möseneder, intervenuto in rappresentanza dell'ass. Schuler, quale sia la posizione della Giunta provinciale in merito.

Il dott. Möseneder ha spiegato che la Giunta provinciale ha espresso parere negativo sul disegno di legge, in quanto la materia è già disciplinata dalla legge e anche perché non si possono regolare situazioni singole attraverso un provvedimento generale che riguarderebbe centinaia di strade e comporterebbe problemi di sicurezza delle abitazioni collegate da queste strade. Il funzionario ha spiegato che con la chiusura di tali strade la popolazione ivi residente si sente molto più rassicurata, visto che si tratta di abitazioni isolate. Rispondendo a una richiesta di precisazione, egli ha infine spiegato che nel caso specifico tali strade non sono strade di bonifica, le quali, ha sottolineato il funzionario, sono di accesso pubblico e ne sarebbe consentita la chiusura per motivi di sicurezza; queste strade specifiche hanno invece carattere privato e sono gestite da un consorzio di miglioramento fondiario, pertanto a suo parere la proposta di legge non le riguarderebbe.

Il presidente della commissione Albert Wurzer ha poi aperto la discussione generale sul disegno di

Nr. 161/18.

Abg. Schiefer erklärte, er könne auch aus persönlicher Erfahrung die Aussagen des Vertreters der Landesregierung hundertprozentig bestätigen. Er erinnerte daran, dass auch im Unterland mehrere Vereinbarungen zwischen den Gemeinden und den Bonifizierungskonsortien zustande gekommen seien.

Der Ausschussvorsitzende Albert Wurzer äußerte, dass es einen Unterschied zwischen den Bonifizierungskonsortien und den Bodenverbesserungskonsortien gebe. In Südtirol gebe es nämlich nur 5 Bonifizierungskonsortien, aber sehr viele Bodenverbesserungskonsortien. Der Landesgesetzentwurf Nr. 161/18 würde aber nur die Bonifizierungskonsortien betreffen und man solle sich fragen, ob es nicht besser wäre, spezifische und gezielte Lösungen für die jeweils auftretenden Probleme zu suchen.

Abg. Dello Sbarba verwies darauf, dass das von Abg. Urzi angesprochene Problem auf jeden Fall ein Thema sei. Dieser Zugangsweg zum Krankenhaus habe es schon lange gegeben und er sollte auf alle Fälle auch in Zukunft offen bleiben. Der Einbringer des Gesetzentwurfes habe mit dem Gutachten des Rates der Gemeinden bereits einen politischen Erfolg erzielt. Wenn es aber zutrefte, dass dieser Vorschlag nicht auf den hier geschilderten Einzelfall anwendbar sei, würde sich der Gesetzentwurf als nutzlos erweisen.

In seiner Replik wies der Abg. Urzi darauf hin, dass eine Rechtsvorschrift auch Einzelfälle betreffen könne. Bei Interesse wäre er gerne auch sofort bereit, den Gesetzentwurf abzuändern, damit er auch für Wege gilt, die von Bodenverbesserungskonsortien verwaltet werden. Das Thema Sicherheit gehe alle an, aber das sei noch lange kein Grund, alle Straßen zu sperren und das gesamte Land in eine Festung zu verwandeln. Der Abgeordnete nahm das Gutachten des Rates der Gemeinden, wonach die Gemeinden bereits über das nötige Instrumentarium verfügen, zur Kenntnis, und erklärte, dass seiner Meinung nach auch das Land seinen Teil dazu beitragen könne.

Vor der Abstimmung über den Übergang zur Artikeldebatte brachte Vorsitzender Wurzer den vom Abg. Urzi im Anschluss an seine Replik eingebrachten Änderungsantrag zur Abstimmung: Im Absatz 1 des einzigen Artikels sollen die Wörter „Güterwege zur“ durch die Wörter „Güter- und Feldwege zur Bonifizierung und zur“ ersetzt wer-

legge provinciale n. 161/18.

Il cons. Schiefer ha dichiarato di poter confermare al cento per cento, anche per esperienza personale, quanto affermato dal funzionario rappresentante della Giunta provinciale, ed ha ricordato che anche in bassa Atesina si sono avuti numerosi casi di convenzioni fra i Comuni e i consorzi di bonifica.

Il presidente Albert Wurzer ha affermato che c'è una differenza fra i consorzi di bonifica e i consorzi di miglioramento fondiario. Infatti in provincia di Bolzano esistono solo cinque consorzi di bonifica, ma moltissimi consorzi di miglioramento fondiario. Afferma che il disegno di legge provinciale n. 161/18 riguarda soltanto i consorzi di bonifica e che quindi viene da chiedersi se non sarebbe meglio ricercare caso per caso soluzioni specifiche e mirate.

Il cons. Dello Sbarba ha fatto presente che il problema evidenziato dal cons. Urzi esiste e che la raggiungibilità dell'ospedale andrebbe senz'altro garantita, come lo è stato per tanto tempo. Il consigliere ha dichiarato che il presentatore ha già raggiunto un successo politico con il parere espresso dal Consiglio dei Comuni, ma ha sottolineato che se è vero che questa proposta non riguarderebbe il caso specifico illustrato, il disegno di legge si rivelerebbe inutile.

Nella replica il cons. Urzi ha affermato che una norma può anche riguardare casi specifici e si è detto subito disponibile, nel caso ci fosse l'interesse, a emendare il disegno di legge inserendo anche la previsione di strade gestite da consorzi di miglioramento fondiario. Il consigliere ha sottolineato che la questione della sicurezza riguarda tutti e che non è possibile chiudere per questo motivo tutte le strade, trasformando la provincia in un fortino. Preso atto del parere del Consiglio dei Comuni, per il quale il Comune dispone già degli strumenti necessari, il consigliere ha dichiarato di ritenere che anche la Provincia possa fare la propria parte in merito.

Prima di passare alla votazione finale, il presidente Wurzer ha posto in votazione l'emendamento presentato dal cons. Urzi al termine della propria replica, diretto a inserire al comma 1 dell'articolo unico, dopo le parole: "poderali o interpoderali", le parole: "e di miglioramento fondiario".

den.

Der Änderungsantrag von Abg. Urzì zu Absatz 1 wird mit 1 Jastimme und 4 Gegenstimmen abgelehnt.

Der Gesetzentwurf wurde gemäß Art. 100 der Geschäftsordnung zur Schlussabstimmung gebracht und mit 3 Gegenstimmen (des Vorsitzenden Wurzer und der Abgeordneten Noggler und von Dellemann) bei 2 Enthaltungen (der Abgeordneten Zimmerhofer und Dello Sbarba) abgelehnt.

Gemäß Artikel 42 Absatz 4 der Geschäftsordnung wird der Gesetzentwurf an den Landtagspräsidenten weitergeleitet.

BK/PP/ed

L'emendamento al comma 1, presentato dal cons. Urzì, è stato respinto con 1 voto favorevole e 4 voti contrari.

Posto in votazione finale ai sensi dell'articolo 100 del regolamento interno, il disegno di legge è stato respinto con 3 voti contrari (espressi dal presidente Wurzer e dai cons. Noggler e von Dellemann) e 2 astensioni (esprese dai cons. Zimmerhofer e Dello Sbarba).

Ai sensi dell'articolo 42, comma 4, del regolamento interno, si rimette il disegno di legge al presidente del Consiglio provinciale.

DF/PP/ed

DER AUSSCHUSSVORSITZENDE / IL PRESIDENTE DELLA COMMISSIONE
Abg. Albert Wurzer